Natürlich Gesund

Zeitung für bewusstes und ganzheitliches Leben

Ausgabe 48

www.memon.eu Auflage 50.000

WLAN und Mobilfunk – kein Problem für mich?

Schlechte Nachrichten gibt es genug auf dieser Welt, da braucht es nicht noch einen erschreckenden Artikel mehr über die Bedrohung durch Hochfrequenzstrahlung. Oder gerade doch? Auf einer internen Veranstaltung hielt Tilo Rößler, langjähriger Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung bei memon, einen Vortrag über die aktuellen Entwicklungen im Bereich WLAN und Mobilfunk. Die folgende Zusammenfassung wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, hat sie doch den einen oder anderen Zuhörer sehr nachdenklich werden lassen:

Drastische Erhöhung der Frequenzen im Bereich der uns umgebenden Hochfrequenzstrahlung.

Wir erleben im Moment eine Zeit maximaler Beschleunigung bei absolutem Stillstand. Beschleunigt werden Konzepte, Prozesse und Frequenzen. Schneller, höher, weiter und die Mehrung von Profiten sind die scheinbaren Triebkräfte. Der Blick auf das sinnerfüllte Leben steht still. Das Natürliche wird immer mehr verdrängt. 2017 war ein Jahr der weiteren Verseuchung der Welt mit künstlichen elektromagnetischen Feldern und mit Strahlung. Das Konzept der absoluten globalen Vernetzung greift um sich. Kein Lebewesen kann sich den digitalen Einflüssen entziehen. Die Strahlung „kriecht" in jede Zelle und interagiert mit natürlichen Prozessen der Zellkommunikation. Dieser „Fortschritt" ist mit dem natürlichen Leben nicht (mehr) vereinbar.

Ein wesentlicher Faktor der negativen Beschleunigung ist die Schaffung des neuen Standards mit der Bezeichnung „5G".

Es geht um die nunmehr 5. Generation der Datenübertragung, welche Downloads um die 10.000 Mbit/s ermöglichen wird und welche Frequenzspektren zwischen 300 MHz und 300 GHz in naher Zukunft nutzt. Es ist das erklärte Ziel, weltweit 100 Milliarden Mobilfunkgeräte mit Echtzeitübertragungen zu „füttern". Die neue Generation der Datenübertragung soll zu einer weltweiten Echtzeitkommunikation führen. Das setzt Reaktionszeiten der Endgeräte voraus, wie sie von Nervenzellen bekannt sind.

*Parallel dazu hält die 3. Generation (3G) des WLAN (Wireless Local Area Network) Einzug. Während noch die 1. Generation mit Frequenzen um 2,4 GHz und die 2. Generation mit Frequenzen um 5,0 GHz strahlt, wird die in Vorbereitung befindliche 3. Generation mit 60,0 GHz strahlen. Dies allein bedeutet eine Erhöhung um **1900%**.*

Mittlerweile existieren 5 GSM (Global System for Mobile Communications) Standards, wovon allein 3 (500 MHz, 700 MHz und 1500 MHz) im Jahr 2017 entstanden sind. Zuvor existierten allein die beiden bekannten Mobilfunkstandards bei 900 MHz und 1,8 GHz.

„Es geht nicht darum, den Fortschritt zu verhindern. Es geht aber wohl darum, zu erkennen, dass die aktuelle technologische Entwicklung gegen das natürliche Leben gerichtet ist."

Tilo Rößler,
Forschung & Entwicklung, memon

Angefangen hat die Entwicklung mit dem A-Netz in den Jahren 1958 bis 1977. Dieses Netzt nutzte Frequenzbereiche zwischen 156 MHz und 174 MHz. Dieses wurde vom B-Netz abgelöst, welches als analoges Netz von 1972 bis 1994 bestand. Es wurden Frequenzen von 148,41 MHz – 149,13 MHz, 153,01 MHz – 153,73 MHz, 157,61 MHz – 158,33 MHz und 162,21 MHz -162,93 MHz genutzt. In Kenntnis der aktuellen Entwicklung kann getrost von einer Frequenzexplosion gesprochen werden.

Was all dies mit biologischen Organismen macht, wird von den industriellen Entwicklern weitgehend ignoriert, ausgeblendet oder zumindest nicht öffentlich thematisiert. Es existiert bereits eine Reihe von Erkenntnissen über die Gefährlichkeit der (künstlichen) Technologien für den Organismus. Unter www.diagnose-funk.org sind zahllose Studien zum Download erhältlich. Es ist an der Zeit, Aufklärung zu leisten und zugleich Bewusstsein zu schaffen, dass ein „WEITER SO" alles Leben auf diesem Planeten an den Rand der Existenz (oder gar darüber hinaus) bringen kann. Es geht nicht darum, den Fortschritt zu verhindern. Es geht aber wohl darum, zu erkennen, dass die aktuelle technologische Entwicklung gegen das natürliche Leben gerichtet ist.

Zu diesem Thema haben wir auf den Seiten 6 und 7 ein neues Studien-Review für Sie zusammengefasst. Zusätzlich finden Sie hier auch eine Grafik über die Erhöhung der Frequenzen seit dem Jahr 1980.

Inhalt

memon Wissen Seite 2
Das Neueste zum Thema WLAN

memon Wissen Seite 3
10 Tipps zur Nutzung von WLAN

bewusst leben Seite 3
Alexa, Siri & Co. – Big Data hört mit

memon Wissen Seite 4
„Thank you for calling" - das Buch zum Film von Klaus Scheidsteger

Nachhaltig leben Seite 5
Elektroschrott richtig entsorgen
Digital Detox – digital fasten

memon Wissen Seite 6
Studien zur Gefahr durch Mobilfunk

memon Infografik Seite 6
Anstieg der Frequenzen seit 1980

memon Sport aktuell Seite 8
Marcel Hirscher und memon

memon Tipp Seite 9
Der memonizerWLAN

bewusst leben Seite 9
Medien intelligent nutzen

memon stellt vor Seite 10
Holzbau Wörndl aus Eggstätt
VITALON Regensburg

Memon Erfahrung Seite 10
„Ein unerwartetes Geschenk"

memon stellt vor Seite 11
Seminartipp: „Lebensenergie"
Die Zahnwerkstatt & Zirulina

memon hilft Seite 12
Kinder-Sucht-Hilfe

Zeitung jetzt kostenlos per E-Mail erhalten: memon.eu/abo

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Alle zwei Jahre ein neues, leistungsstärkeres Handy, Häuser, in denen sich die gesamte Technik nur noch per App steuern lässt. WLAN Hot-Spot und Bluetooth in meinem Auto. Hochfrequent funkende Wasserzähler, die ungefragt installiert werden und der Ausbau der Mobilfunknetze mit dem Ziel, 5G (die 5. Generation der Datenübertragungstechnik) flächendeckend zu etablieren.

Es macht einen sprachlos, wenn man weiß, welche Risiken diese Technik mit sich bringt. Selbst die für den Schutz der Bürger zuständige Bundesnetzagentur kommentiert den 5G Ausbau wie folgt: „Nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft ist von keiner Gefährdung der Bevölkerung auszugehen.“ Das lässt sich leicht sagen, da bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine einzige unabhängige Studie zur Wirkung von Hochfrequenzstrahlung im Bereich von 60 - 300 GHz auf Lebewesen existiert. Was aber sehr wohl existiert, sind Studien, die die massiv gesundheitsschädliche Wirkung der momentan verbreiteten 2,4 GHz-Technik unmissverständlich belegen.

Die wichtigsten Aussagen der Studienzusammenfassung des unabhängigen Wissenschaftsmagazins „Umwelt. Medizin. Gesellschaft.“ haben wir auszugsweise für Sie auf den Seiten 6-7 extrahiert. Die Wirkung von 2,4 GHz Strahlung auf viele essentielle Organe wurde hier in Tierversuchen ausführlich dokumentiert. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und helfen Sie mit, ein Bewusstsein für diese noch großflächig ignorierte Problematik zu schaffen.

Um es klar auf den Punkt zu bringen: das Rad der Geschichte zurückzudrehen und auf alle Vorteile der modernen Kommunikationstechnik zu verzichten, wird nicht wirklich möglich sein. Reduzieren wo es geht – ja natürlich. Doch für das, was verbleibt, müssen Lösungen gefunden werden, die die Gesundheit der Menschen nicht beeinträchtigen.

Wer hätte 1982 (das Jahr, in dem die memon Technologie mit dem Entwickler Winfried M. Dochow ihren Anfang nahm) gedacht, dass sich die Technik so rasant entwickeln würde und dass wir heute mobil schneller Daten übertragen können, als unser eigenes Nervensystem dazu in der Lage ist?

Besonders die Schwächsten unserer Gesellschaft, die Kinder, müssen jetzt vor möglichen Langzeitschäden geschützt werden. Zu gedankenlos und selbstverständlich lässt man diese zuviel Zeit mit digitalen Medien verbringen. Zumindest sollte die tägliche Dosis auf das Notwendigste beschränkt sein und wir Eltern sind in der Pflicht zu wissen, welche Inhalte hier konsumiert werden. Hin- statt Wegschauen ist hier gefragt.

Aufklärung tut Not. Verdrängt die Freude an der neuen Mobilfunktechnik bei Jugendlichen doch jeden Gedanken an eine eventuelle Gesundheitsgefährdung. „Geil, da kann ich einen ganzen Film in 17 Sekunden runterladen.“ lautete ein Kommentar aus dieser Altersgruppe. Dagegen steht die Aussage von Allgemeinmedizinern, dass mittlerweile 25-Jährige zu ihnen in die Praxis kommen, mit den Gebrechen von über 50-Jährigen. Bei immer mehr Kindern werden Anzeichen von Demenz diagnostiziert. Zufall? Kein Zusammenhang? Entscheiden Sie selbst!

Die memon Technologie bietet momentan die umfassendste Möglichkeit, sich und seine Familie oder auch seinen Arbeitsplatz vor den Störfeldern der Nieder- und Hochfrequenzstrahlung zu schützen. Uns ist kein anderer Hersteller bekannt, der auf die vergleichbare Erfahrung oder ein auch nur annähernd so wirkungsvolles Verfahren zurückgreifen kann. 78 Studien belegen die Wirksamkeit der memonizer.

Fast täglich erreichen uns positive Rückmeldungen von memon Anwendern. Auf unserer Homepage finden sich einige Erfahrungsberichte. Machen Sie Ihre eigene memon Erfahrung, am besten, indem Sie Ihren Regenerations-Ort, Ihr Zuhause wieder in eine harmonisierte Wohlfühloase verwandeln und Ihrem Körper, besonders nachts, ein harmonisiertes Umfeld gönnen. Marcel Hirscher der mehrfache Olympiasieger möchte nicht mehr darauf verzichten. Und wann werden Sie Teil der memon Familie?

Herzlichst,

Ihr Hans Felder

Geschäftsführer memon® bionic instruments GmbH

Ein Aufruf von Orhideal Herausgeberin Orhidea Briegel

Liebe Unternehmer,

Erika und Hans Felder, die Gründer von memon erkannten schon vor Jahrzehnten unser Problem der Moderne: die Vereinbarkeit der Technik mit der Natur, damit wir Menschen dabei keinen Schaden nehmen. Besonders als Unternehmer müssen wir täglich Im Geschäftsleben durch unsere Entschlusskraft und unser dynamisches Handeln überzeugen. Lassen sie uns die Augen offen halten, wie wir uns diese Leistungsfähigkeit erhalten können. Renaturieren auch Sie Ihr Leben - let‘s memonize! Ihre Orhidea Briegel

Das Neueste aus dem Netz zum **Thema WLAN**

Das Online-Portal von Diagnose Funk durchleuchtet immer wieder wichtige Kernthemen aus dem Bereich Elektrosmog und Funktechnik - das Wichtigste lesen Sie hier in Kürze.

BRD: Mehr Elektrosmog durch neuen Koalitionsvertrag?

Der jüngst zustande gekommene, aber immer noch kontrovers diskutierte Koalitionsvertrag zwischen der CDU/CSU und der SPD in Deutschland widmet sich in weiten Teilen dem Thema Digitalisierung. Die zukünftige Bundesregierung bekennt sich ausdrücklich dazu, dass das WLAN ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Infrastruktur ist. Neue Trends aus der aktuellen Diskussion zum Netzausbau sind z. B.: Smart Home, Smart School und Smart City. Dahinter steckt die Absicht, in Zukunft immer mehr Häuser, Schulen und Städte zu entwickeln, in denen elektrische Geräte über das WLAN miteinander vernetzt sind und so leichter zu steuern sein sollen, auch z. B. zeitversetzt oder aus der Ferne. Sogar Messgeräte wie beispielsweise Stromzähler oder Gaszähler sollen über das Internet vernetzt sein (Smart Meter). Diese Zukunftsvision übersieht leider, dass hierdurch auch immer mehr Elektrosmog entstehen wird. Die Strahlung der modernen Funktechnik wird sich durch Millionen erforderliche neue Sendemasten und WLAN-Geräte massiv ausweiten und noch den letzten Winkel verstrahlen. Auch z. B. die Induktionsladegeräte, mit denen Handyakkus ohne Kabel aufgeladen werden, geben intensivere elektromagnetische Felder ab. Offen bleibt die Frage, wie man elektrosensible Menschen, deren Zahl immer weiter ansteigt, vor den Auswirkungen schützen kann.

Schweiz: Welche Risiken birgt 5G?

Die „ÄrztInnen und Ärzte für Umweltschutz” (AefU) sehen die geplante Einführung von 5G, dem neuesten Standard der drahtlosen Mobilkommunikation in der Schweiz, äußerst kritisch. Befürworter hingegen, z. B. von der Swisscom und dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM), wollen, dass die Schweiz ihre Grenzwerte für die erlaubte Belastung mit elektromagnetischer Strahlung herunterfährt. Dabei wird allerdings übersehen, dass jedwede Belastung mit Elektrosmog als potenziell krebserregend gilt und kein Grenzwert ausreichend vor dieser schützt. Außerdem sind die konkreten Risiken von 5G noch zu benennen. Die ÄrztInnen und Ärzte für Umweltschutz wollen ein Moratorium durchsetzen, um die Gefahren von 5G zu untersuchen.

WLAN an Schulen – die Eltern müssen die Initiative ergreifen

Mehr als 100 Studien zur WLAN-Strahlung wurden von diagnose-funk.org ausgewertet. Das Ergebnis: WLAN darf nicht an Schulen oder gar in Kindergärten eingesetzt werden. In Ländern wie Israel oder Marokko wurde WLAN schon vor einiger Zeit aus den Schulen verbannt. **Hier sind vor allem die Eltern aufgerufen, die Schule aktiv auf das Problem hinzuweisen und eine Stellungnahme zu verlangen.** Unter dem folgenden Link hat das unabhängige Portal ein Info-Paket zusammengestellt, welches auch Vordrucke für die Eltern enthält. Unter anderem sind dort auch Aufklärungsplakate zu bekommen, welche die Schüler auf die Gefahren hinweisen:

https://shop.diagnose-funk.org/WLAN-Info-Paket

10 Tipps zur besseren WLAN-Nutzung

Immer mehr elektrosensible Menschen reagieren mit Krankheitssymptomen auf Elektrosmog. Dazu gehören z.B. Konzentrationsschwäche, Kopfschmerzen und Schlafsstörungen. Hier wichtige Tipps, wie man mit der Strahlengefahr von WLAN umgeht:

1. WLAN nachts ausschalten
Wer nachts sein Internet nicht nutzt, sollte den Router dann ausschalten, um die Strahlenbelastung zu reduzieren. Im besten Fall ist der Router nur dann eingeschaltet, wenn man eine mobile Datenverbindung braucht. Damit reduziert sich allerdings nicht die Strahlung, die beispielsweise aus den Nachbarwohnungen strömt, von Sendemasten herrührt oder durch andere elektrische Geräte im Haushalt hervorgerufen wird.

2. WLAN mit automatischer Zeitabschaltung
Da das WLAN meist über eine automatische Zeitabschaltung verfügt, sollte man sich überlegen, zu welchen Zeiten man kein Internet braucht: In der Nacht, im Urlaub, im Feierabend oder wenn man regelmäßig außer Haus ist. Dies entlastet auch die Nachbarn.

3. Sendemasten möglichst weit weg
Sie suchen zurzeit eine neue Wohnung? Dann achten Sie doch bei der Wahl Ihres Zuhauses darauf, wie weit die nächsten Sendeanlagen entfernt sind: je weiter, desto besser. Wenn Sie nicht umziehen wollen, ist mitunter politisches Engagement gefragt. Immer mehr Menschen informieren sich gezielt darüber, ob in der unmittelbaren Umgebung Sendemasten aufgestellt werden sollen und setzen sich dagegen zur Wehr.

4. Hotspots als Strahlenquelle
Lehnen Sie WLAN-Hotspots in Ihrem Umfeld ab, denn diese stellen eine enorme Strahlenquelle dar!

5. Muss es immer WLAN sein?
Nicht jede Datenübertragung muss mit Drahtloskommunikation realisiert werden. Wenn es möglich ist, sollte man die Geräte über ein Kabel anschließen.

6. Den WLAN-Router auf Minimum einstellen
Hätten Sie gewusst, dass sich der Router auf verschiedene Arbeitsstärken einstellen lässt? Meist genügt es vollkommen, wenn der Router auf sein Minimum beschränkt bleibt. Wenn dann die Internetverbindung reibungslos funktioniert, haben Sie Ihrer Gesundheit und der Ihrer Mitmenschen schon einen Dienst erwiesen.

7. Auch die Nähe macht einen Unterschied
Wenn Sie mit Geräten hantieren, die mit drahtloser Kommunikation verbunden sind, halten Sie diese möglichst weit von sich weg und legen Sie sie vor allem nicht auf den Schoß. Wer z. B. während einer Zugfahrt mit dem WLAN-verbundenen Laptop arbeiten möchte, sollte sich wenigstens ein Abteil mit einem Tisch suchen oder das Gerät auf den Nachbarsitz stellen.

8. Schnurgebundene Telefonie
Tauschen Sie Ihr Drahtlostelefon lieber gegen einen kabelgebundenes ein.

9. Es muss ein Drahtlostelefon sein?
Wenn es unbedingt ein DECT-Telefon sein soll, dann wählen Sie ein Produkt, das nur bei Nutzung strahlt und nicht immer.

10. WLAN-Modus: Nicht andauernd!
Nach der Benutzung sollte man den WLAN-Modus von WLAN-Geräten ausschalten.

Fazit: Diese Tipps helfen, die Strahlung immerhin ein wenig zu reduzieren, aber natürlich nicht vollständig. Sie fragen sich, was Sie sonst noch tun können? memon bietet rundum Lösungen für Ihren Schutz unter: www.memon.eu

bewusst leben

Alexa, Siri & Co. – „Big Data" hört mit!

Das Versprechen klingt verlockend: die neuen Sprachassistenten halten immer öfter Einzug in unser privates Lebensumfeld. Einfach Alexa fragen und schon wird jeder Traum erfüllt – ganz automatisch. Dass aber dabei die gesamte häusliche Kommunikation mit erfasst wird, realisieren nur die Wenigsten. Doch das ist nicht das einzige Problem, das man sich so ins Haus holt...

George Orwells Roman „1984" bekommt neue Aktualität

Was damals als Horrorszenario eines totalitären Überwachungsstaates in literarischer Form zum Bestseller wurde, wird heute ganz freiwillig über Amazon nach Hause bestellt:
Die digitalen Sprachassistenten sollen das alltägliche Leben erleichtern. Sie planen Termine auf Zuruf, steuern die smarte Haustechnik, haben ganz selbstverständlich die Finanzhoheit in Form der Kreditkarteninformationen und shoppen damit fröhlich im Internet. Soweit so gut?

„Eine Garantie, dass niemand das Gerät zum Abhören nutzt, gibt es nicht."

Diese Worte stammen von Uwe Kissmann, Geschäftsführer Cyber Security bei der Unternehmensberatung Accenture. Und natürlich werden laufend Nutzerprofile angelegt, was letztlich bares Geld für das Marketing der „Global Player" Amazon, Apple, Google & Co. bedeutet. Amazon legt für jedes Gespräch Sprachdateien an, die im zugehörigen Kundenkonto hinterlegt werden. Manch ein Nutzer wäre wohl erstaunt, welche seiner Äußerungen sich dort digital wiederfindet.

Das neue trojanische Pferd

Es kommt als Geschenk daher, doch ist es von seiner Natur her auf ein klares Ziel ausgerichtet: Die neue Digitalisierung unserer privatesten Lebensbereiche möchte uns das Shoppen so einfach wie möglich machen. Doch es lauert eine weitere Gefahr: Als Strahlungsquelle von hochfrequenter WLAN- bzw. Bluetooth-Strahlung. Zahlreiche wisenschaftliche Studien haben mittlerweile die schädigende Wirkung hochfrequenter Strahlung belegt. Neben der Beeinflussung des Zellstoffwechsels sind auch Brüche in der DNA eine erschreckende Auswirkung dieser Technik. Kein Wunder also, dass Schlafprobleme und Konzentrationsstörungen mittlerweile zu den häufigsten Beschwerden der deutschen Bevölkerung zählen. Gerade die junge Generation der „Digital Natives" sieht momentan noch kein Problem darin, nachts auf dem Handy zu schlafen, ständig mit Bluetooth Kopfhörern unterwegs zu sein oder ihren digitalen Assistenten auf dem Nachttisch zu positionieren.

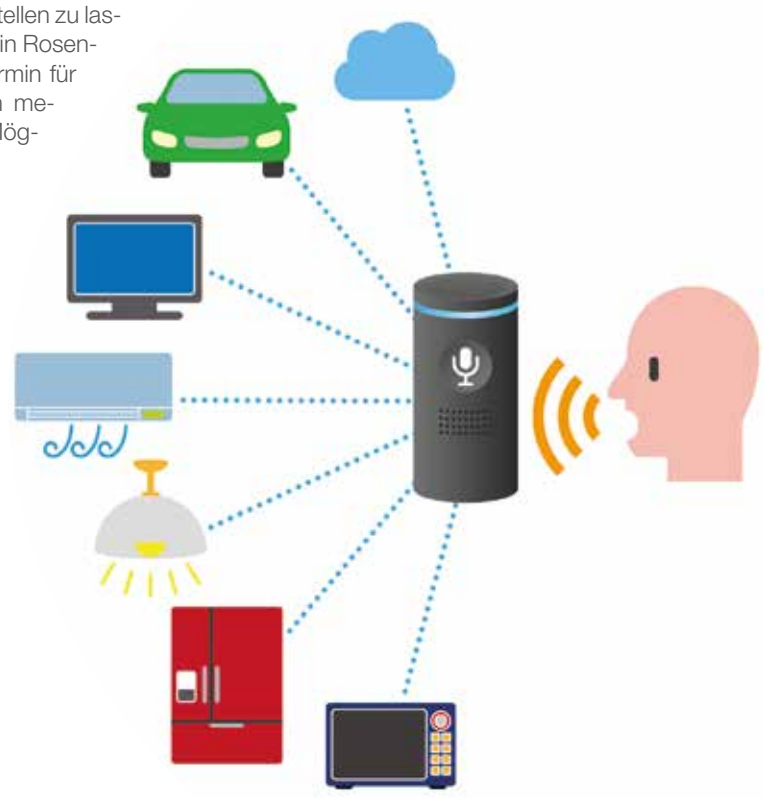
Moderne Technik intelligent nutzen?

Bleibt nur die Empfehlung, wenn irgend möglich, ganz auf die neuen Haushaltshelfer zu verzichten. Der lokale Handel wird es Ihnen danken. Und ganz nebenbei bekommen Sie noch ein unbezahlbares Geschenk dazu: Soziale Kontakte mit echten Menschen, in Full-3D. Sollten Sie aber nicht davon lassen können, so wäre ein Vorschlag, Alexa, Siri & Co. doch wenigstens etwas Sinnvolles bestellen zu lassen: „Alexa, bitte rufe bei memon in Rosenheim an und vereinbare einen Termin für eine Störfeldanalyse durch einen memon-Berater!" wäre doch eine Möglichkeit, meinen Sie nicht auch?

Alles im Griff?

Ein Spot von ARD Extra 3 warnt auf sehr humorvolle Weise vor den Gefahren der neuen Sprachassistenten:

Sprachassistenten sind das Trend-Accessoire für Haushalte, die mit der Zeit gehen wollen. Was meist nicht bedacht wird: Alexa, Siri, Echo & Co. haben uns weit mehr im Griff, als wir glauben!



Hast Du Dein Handy im Griff **oder das Handy Dich?**

Mit dem Film Thank you for Calling macht der Regisseur und Journalist Klaus Scheidsteger auf das Thema Mobilfunkindustrie und ihre Machenschaften aufmerksam. Seit über 13 Jahren beobachtet Klaus Scheidsteger den Kampf David gegen Goliath. Kleine Klägergruppen, die behaupten, durch das Handytelefonieren einen Gehirntumor entwickelt zu haben, gegen viele große Top-Kanzleien der Mobilfunklobby. Jetzt gibt es das Buch zum Film.

In den USA laufen derzeit mehrere Schadenersatzklagen gegen die Mobilfunkindustrie, die vom Washington D.C. Superior Court zu einer „Sammelklage“ zusammengefasst wurden. Gehirntumorpatienten wollen beweisen, dass die Strahlungseinwirkung der Handynutzung für ihre Erkrankung mitverantwortlich ist.

Für seinen Film begibt sich Klaus Scheidsteger auf eine umfangreiche Recherchereise, an der er seine Zuschauer in einer Mischung aus TV-Archivmaterial, nachgestellten Szenen und Originalbegegnungen teilhaben lässt.

Der Journalist trifft schließlich in Washington D.C. auf einen seiner Protagonisten: Dr. George Carlos Auftraggeber war einst der mächtige weltweite Industrieverband der Mobilfunkbranche, der CTIA. Er erhielt 25 Millionen Dollar für die Finanzierung eines großen Forschungspro-

jekts, das die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Handynutzung endgültig nachweisen sollte. Doch Carlo und sein Team fanden nicht die gewünschten Ergebnisse, sondern besorgniserregende Effekte, u.a. Zellreaktionen, die zu Krebs führen können. Als Dr. Carlo mit seinen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit gehen wollte, wurde er selbst zum Opfer einer beispiellosen Schmutzkübelkampagne gegen seine wissenschaftliche Integrität. Heute berät er die Anwaltskanzleien der „Sammelklage“ gegen den CTIA.

Handynutzung ist keineswegs so erwiesen risikolos, wie die Industrie glauben machen möchte. Ähnlich wie beim Rauchen, so ein häufiges

Argument, könnten sich mögliche fatale Folgen erst nach Jahrzehnten der konstant erhöhten Strahlungseinwirkung zeigen.

Für Klaus Scheidsteger ist es ein wiederkehrendes Muster. So ziemlich alle Wissenschaftler, die in der Mobilfunkforschung ein Problem gefunden hatten, bekamen über kurz oder lang selber eins. Auch die Medien berichten nur bruchstückhaft von den tatsächlichen Ergebnissen rund um die steigende Handystrahlung. Diese Schieflage gilt es zu bekämpfen ...
Ein spannendes Werk, welches nun auch als Buch erschienen ist. Ziel dieses Doku-Krimis ist es, dass sich die weltweit über fünf Milliarden Handynutzer ein eigenes Bild machen können, das nicht von der Industrie gelenkt wird. Mit Hilfe von Zeitzeugen werden die Fakten einer großen Verschleierungs-Politik aufgedeckt.

Film und Buch sind zu finden beim emu-Verlag. Beides wird von der Redaktion wärmstens empfohlen. Oder Sie nehmen einfach an unserem Gewinnspiel teil.

Handys in der Schule: Verbot lockern?

Bayern ist das einzige deutsche Bundesland, das ein generelles Handy-, Kamera- und Laptopverbot in Schulen in seinem Schulgesetz verankert hat. Jetzt allerdings soll das Handyverbot in Bayern fallen.

Handys auf bayerischen Schulhöfen?
Vor allem der Landeschülerrat stellt sich gegen das Handyverbot in einem Positionspapier, das er beim Kulturministerium einreichen will. Die Handyfrage soll schulintern geregelt werden dürfen, und zwar durch die Schulforen, die sich aus Vertretern des Rektorats, der Lehrer, Eltern und Schüler zusammensetzen. Hier sollten sich die Eltern ihrer Verantwortung bewusst werden und sich direkt an die Schulen wenden. **Auf dem Online-Portal diagnose-funk.de sind Vordrucke für Eltern zum Download erhältlich**, die die Schulleitung auf die Risiken hinweisen und zu einer klaren Stellungnahme seitens der Schule auffordern. Das Hauptproblem bleibt ungelöst: Sollen bayerische Schulen ganz im analogen Modus verharren, wenn sich die ganze Welt digitalisiert?

Bessere Noten durch Schutz vor Elektrosmog?
Diese Debatte berücksichtigt kaum, dass die teils exzessive Handynutzung auch zu einer verstärkten Strahlenexposition führt. Wie auch immer die Frage beantwortet wird: Bayerische Schulen, die völlig frei von elektromagnetischer Strahlung sind, wird es wohl nicht geben.

Wichtig: Es wurden bereits einschlägige Blindversuche durchgeführt, die die Wirkung der memon Technologie belegen. Dabei wurde festgestellt, dass sich der Notendurchschnitt unter Einsatz der memon Technologie signifikant verbessert.

Mach Dein Handy zum **„Bio”-Handy**! Der **memonizerMOBILE** ist zellbiologisch getestet!

*„Nach statistischer Auswertung bedeutet dieses Messergebnis, dass kein statistisch signifikanter Unterschied mehr zwischen der unbehandelten Kontrolle und dem stark strahlenden Mobiltelefon mit dem memonizer**MOBILE** besteht und somit anhand der Zellkulturdaten keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen mehr zu erkennen sind.“*
Prof. Dr. Dartsch, Dartsch Scientific Institute

Infos und Shop:
www.memon.eu
+49 (0) 8031 402 200

Entsorgen Sie **Ihren Elektromüll** richtig?

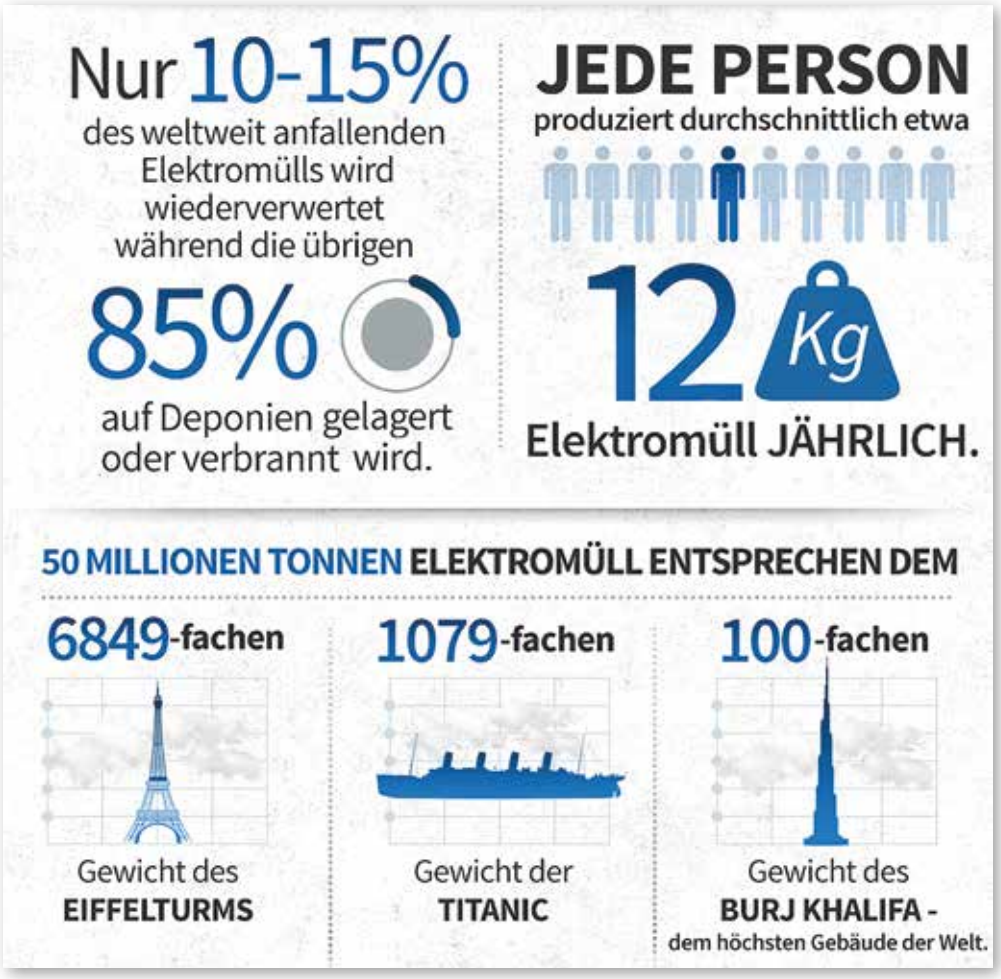
Was machen Sie mit Ihren alten Elektrogeräten? Wie viel Schrott produzieren wir überhaupt?

Um die Umwelt zu schonen und Leser über das Thema richtig zu informieren, hat ein kreatives Team eine nützliche und interessante Infografik über Elektroschrott und seine negativen Folgen erstellt.

Ihr Elektromüll ist nicht einfach nur Müll, er enthält einige ausgesprochen giftige Substanzen wie beispielsweise Quecksilber, Blei, Cadmium, Arsen, Beryllium sowie bromierte Flammhemmer. Die toxischen Materialien in Elektrogeräten können Krebs, Fortpflanzungsstörungen oder Endokrine Störungen und zahlreiche weitere ernste gesundheitliche Probleme verursachen, wenn dieses Müllaufkommen nicht richtig entsorgt wird.

Die Zahlen sprechen für sich:
Allein in der EU werden jährlich 8,7 Millionen Tonnen Elektromüll produziert, aber nur 2,1 Millionen Tonnen werden gesammelt und wiederverwertet. Wie Ihre zukünftigen Produkte aus Recycling entstehen?

Mehr Info auf: www.meintrendyhandy.de



Quelle: www.meintrendyhandy.de

Digital Detox - Die digitale Entgiftung zur Fastenzeit

Der neueste Trend all derer, die permanent online sind, ist Digital Detox. Nutzer legen ein medienfreies Wochenende oder gar einen Urlaub ohne WLAN, Handy und Laptop ein.

Die spürbaren Effekte der digitalen Entgiftung sind:

- eine Auszeit
- Erholung vom Druck der permanenten Verfügbarkeit
- Steigerung der Effektivität im Offline-Modus
- Entschleunigung des Alltags
- Steigerung der Aufmerksamkeit
- Stärken des Blicks für das eigene Umfeld
- entspannterer Schlaf

Was mit Digital Detox Camps mitten im Silicon Valley begann, ist längst auch in Europa verfügbar. Sogar die Digital Nomads, die beruflich und privat im Online-Modus leben, sind begeistert, den Gesundheitsakku wieder aufzuladen. Gerade die Fastenzeit bietet sich an, einmal auf Gewohnheiten zu verzichten, die schon zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Gönnen Sie sich doch einfach eine Auszeit von Facebook oder WhatsApp.

Was man im Alltag beachten sollte:

- Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden: Muss man wirklich alle Mails lesen und beantworten?
- Wer sich Öffnungszeiten oder ein Maximum für versendete Mails einrichtet, genießt medienfreie Zeiten.
- Ein Smartphone-Sabbat kann jede Woche für Entspannung sorgen.
- Das Handy gehört nicht ins Schlafzimmer!
- Weniger Apps einrichten, statt dessen browsen.

Wer im Alltag auf die digitalen Medien nicht verzichten will, findet Lösungen auf unserer Homepage unter **www.memon.eu**

NOMADCRUISE – selbst die digitalen Nomaden fasten auf hoher See!

Flexibles Coworking auf hoher See? Der NOMADCRUISE **vereint Kreuzfahrt-Feeling mit der Möglichkeit sich zu vernetzen und zusammen Geschäftsmodelle zu entwickeln. Aber auch unter den digitalen Nomaden steht DIGITAL DETOX hoch im Kurs.**

Arbeiten und gleichzeitig Urlaub machen? Ganz nach dem Lebensmotto **„We do what we love."** startet diesen April wieder eine Tour an Bord eines Kreuzfahrtschiffes von Spanien nach Griechenland. Das Ziel: zusammen lernen, Workshops zu eigenen Themen iniziieren, sich inspirieren lassen und natürlich sein weltweites Netzwerk weiter ausbauen. Dauernder Internet-Zugang garantiert? Fehlanzeige! ***„Gönnt Euch auch eine digitale Auszeit und unterhaltet Euch miteinander!"***, so zumindest lautet die Empfehlung der Veranstalter.

Mehr Informationen unter: www.nomadcruise.com

Der Mensch – ein willenloses Herdentier?

Herdenmanagement heißt das neue Zauberwort in der Rinderhaltung. Elektronische Halsbänder der Kühe öffnen Türen oder teilen Kraftfutterrationen automatisch zu. Bernhard Kathan öffnet uns die Augen und zeigt, dass die Techniken des Herdenmamangements längst auch bei uns Anwendung finden.

Ob am Bankautomaten oder im Flughafen, immer mehr Lebensbereiche werden still und heimlich automatisiert. Belohnt werden wir nur, wenn wir unser Verhalten stillschweigend anpassen. In seinem Buch zeigt der Autor die Entwicklungen auf doch recht schonungslose Weise auf und stellt die Frage: „Verwechseln wir die Freiheit mit dem Zwang, zwischen vorgegebenen Angeboten wählen zu müssen?" und „Ist die Verkuhung der Welt noch aufzuhalten?". Ein Buch das nachdenklich macht, und uns die Abläufe spätestens bei der nächsten Flugreise mit anderen Augen sehen lässt.

Jetlag? Kopfschmerzen von der Bahnfahrt, oder beim Radeln in der City?

Der **memonizerBODY** ist Ihr hilfreicher Begleiter unterwegs oder beim Sport. Seit Oktober 2013 ist memon Ausstatter des Österreichischen Ski Verbands und von deren Spitzensportlern. Darunter der mehrfache Olympiasieger Marcel Hirscher, der seit seiner ersten memon Erfahrung nicht mehr auf die Technologie verzichten möchte.

Warum erfahren Sie im Interview auf unserem youtube-Kanal:
memon Rosenheim

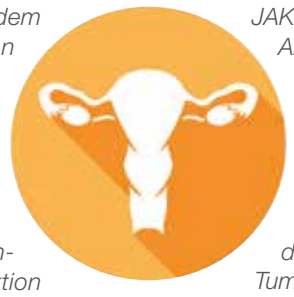
Das Eis wird dünner – eine neue Veröffentlichung spricht Klartext.

Die neue Sonderbeilage zum Thema **„Biologische und pathologische Wirkung der Strahlung von 2,45 GHz auf Zellen, Fruchtbarkeit, Gehirn und Verhalten"** der Zeitschrift **„Umwelt. Medizin. Gesellschaft."** macht deutlich: das Eis für die Elektrosmog-Verleugner und die Harmlosigkeits-Beschwörer wird immer dünner. Die Autorin Isabel Wilke hat so ein wichtiges Werk geschaffen, das eine wichtige Grundlage für die längst überfällige, öffentliche Diskussion darstellt. Im folgenden geben wir einen kleinen Überblick der Themen und Auszüge der kürzlich erschienenen Veröffentlichung.

1. Fortpflanzung und Fruchtbarkeit

„Deshalb empfiehlt die österreichische Ärztekammer in ihren zehn Handyregeln: ,,Bei Verwendung von Headsets oder integrierter Freisprecheinrichtung Handys nicht unmittelbar am Körper positionieren - besondere Vorsicht gilt hier für Schwangere. Bei Männern sind Handys in der Hosentasche ein Risiko für die Fruchtbarkeit." Und der Mobilfunkkonzern Orange warnt auf seiner Homepage: ,,Halten Sie Ihr Mobiltelefon oder andere mobile Geräte weg vom Bauch einer schwangeren Frau oder dem Unterbauch von Jugendlichen." {http://radiowaves.orange.com/en/your-mobile/best-practice) ...

... Empfehlung der Autoren: Männer sollten deshalb vorsichtig sein mit dem Laptop auf dem Schoß, denn die Fruchtbarkeit könnte beeinträchtigt werden. Die Arbeitsgruppe Avendano et al. (2012) hatte außer DNASchäden weitere Auffälligkeiten gefunden: Die Beweglichkeit der Spermien von Laptopnutzern (26 -45 Jahre alt) mit aktiver WLAN-Funktion war herabgesetzt, wenn der Laptop auf dem Schoß platziert war. Die Strahlung des Computers war 3-mal höher als ohne aktiviertes WLAN und 7 -15-mal höher als bei der Kontrolle (kein Laptop). Die Anzahl der unbeweglichen Spermien war signifikant erhöht durch LaptopStrahlung und die progressive Beweglichkeit signifikant geringer. Die Spermienqualität kann durch die WLAN-Funktion am Laptop vermindert werden und damit kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigt sein. ...



... Shokri et al. (2015) wollten an Rattenhoden prüfen, wie sich die Bestrahlung der Tiere mit 2,45 GHz (2 WLAN-Antennen an gegenüberliegenden Wänden im Raum, eine Gruppe 1 Stunde/Tag, eine 7 Stunden/ Tag über 2 Monate) auf die Fruchtbarkeit auswirkt und untersuchten Apoptose, Spermien- und Gewebeveränderungen. ... Die Auswertung erfolgte doppelblind. Die bestrahlten Tiere hatten signifikante Verminderungen des Gewichts der Bläschendrüse, der Spermienzahl und -beweglichkeit, stärker bei den höher bestrahlten Tieren. Im Hodengewebe sah man nach 1 Stunde Bestrahlung intaktes Keimepithel mit etwa 5 Zellschichten in den Hoden, nach 7 Stunden waren statistisch signifikante Schäden in der Keimzellschicht der Samenkanälchen sichtbar mit statistisch signifikant weniger Zellschichten. Die Apoptoserate und die Aktivität der Caspase-3 (das Enzym, das die Apoptose ausführt, nachdem sie von anderen Caspasen eingeleitet wurden) waren in der 7-Stunden-Gruppe signifikant erhöht in den Samenkanälchen. Empfehlung der Autoren: Angesichts der Ergebnisse und der immer stärker auftretenden WLAN-Netze sollte die Zeit, der man WLAN-Strahlung ausgesetzt ist, begrenzt werden."

2. EEG, Gehirn und Gehirnentwicklung

„Chronische Einwirkung der 2,45-GHz-Strahlung könnte Wachstum und Entwicklung des Gehirns nicht-thermisch beeinträchtigen. Das könnte eine Erklärung dafür sein, wie die häufig gefundenen Veränderungen durch Hochfrequenz bei Lernen und Gedächtnis entstehen. ...

... Yang et al. (2010) wollten die Frage klären, wie sich gepulste 2,45-GHz-Strahlung (20 Minuten, SAR 6 W/kg) auf Mikroglia in Gehirnen von Mäusen (N9-Mikroglia-Maus-Zelllinie) auswirkt. Mikroglia sind Abwehrzellen im Nervensystem, die bei Verletzung oder Infektion des Nervengewebes aktiviert werden. Eine bestimmte Signalkette, der JAK-STAT-Signalweg, reguliert die Abwehrmechanismen, die auch aktiviert werden, wenn Strahlung einwirkt. Bei gestörter Regulation können Immunschwäche und Krebs entstehen. Die Bestrahlung bewirkte Veränderungen in der Genexpression verschiedener Gene, u.a. solche für den Tumor-Nekrose-Faktor (TNF-a) und die induzierbare Stickstoffoxid-Synthase (iNOS), die an entzündlichen Reaktionen im Nervengewebe beteiligt sind. Übermäßige Aktivierung der Mikroglia kann zu degenerativen Erkrankungen führen (ALS, Alzheimer, Parkinson)."

3. Wirkungen auf das Verhalten

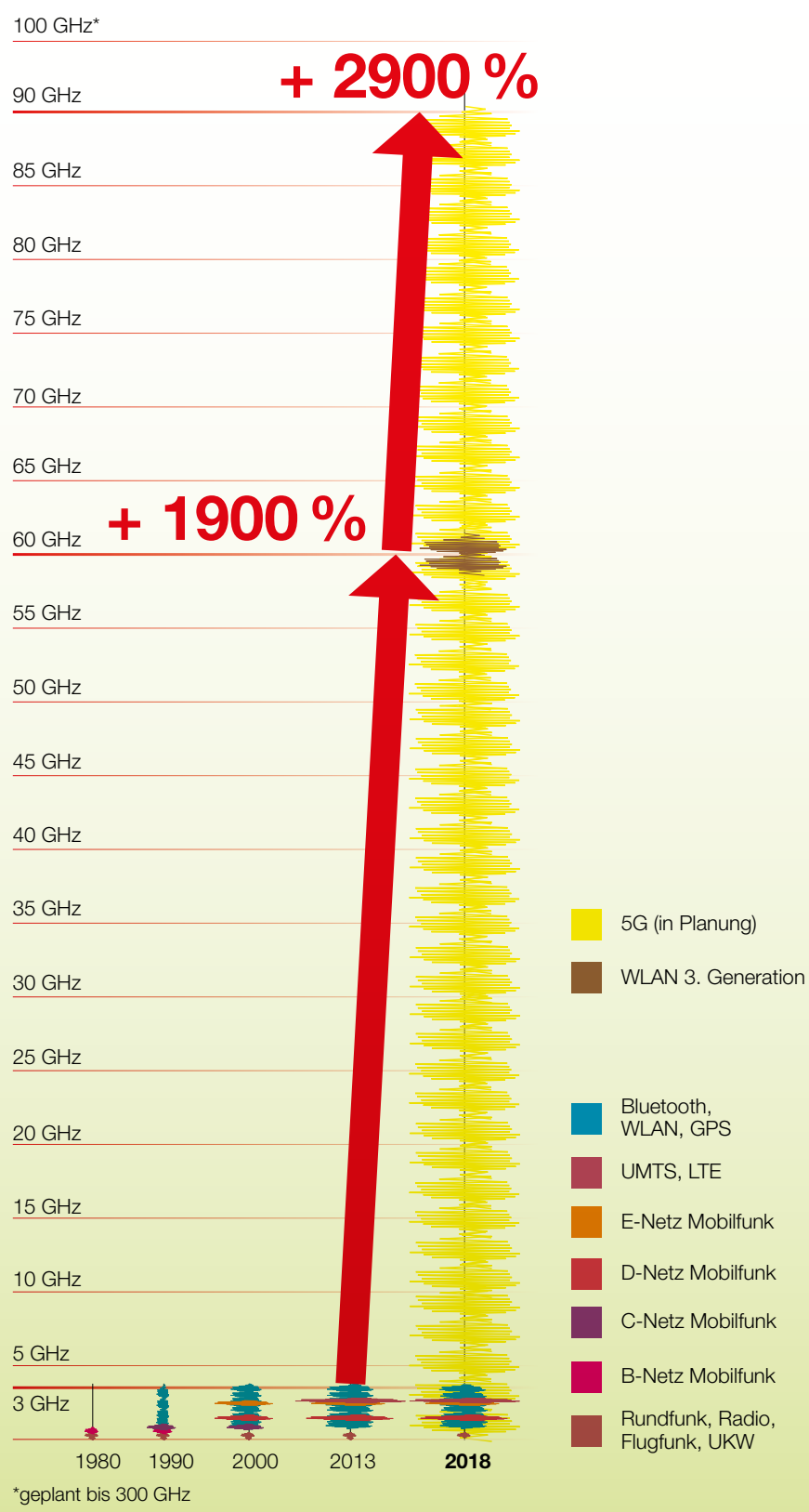
„Die Wirkungen auf das EEG und Gehirn schlagen sich im Lernen, Gedächtnis und dem Verhalten nieder, Erkenntnisse, die für die Debatte und Entscheidungsfindung für die geplante Einführung von WLAN an Kindergärten, Schulen und Hochschulen im Zuge der sogenannten „Digitalen Bildung" große Relevanz haben müssten. ...

... Die Ameisen zeigten schon wenige Sekunden nach Einschalten des WLAN-Routers gestörtes Verhalten, bis 30 Minuten steigerten sich veränderte Bewegungsmuster signifikant im Vergleich zu den Kontrollen ohne Strahlung. Erst nach 6-8 Stunden stellte sich wieder normale Futtersuche ein. Beim Notebook mit eingeschalteter WLAN-Funktion reagierten die Tiere innerhalb von Sekunden verstört, wirkten krank, bei deaktiviertem WLAN verhielten sie sich normal. ...

... Zusammen mit früheren Ergebnissen kann man schließen, dass WLAN-Strahlung eine schädliche Wirkung auf Funktionen des Nervensystems hat, auf molekularer und Verhaltensebene. Der Calcium-Fluss in den Neuronen könnte durch WLAN-Strahlung verändert sein. Eine der wichtigsten Funktionen des Gehirns ist die Bindung von sensorischen Informationen, die durch verschiedene sensorische Kanäle transportiert werden. Dieser Prozess ist wichtig für Erfahrungen und den Umgang mit der Außenwelt. Verschiedene Hirnregionen wie Teile des Temporallappens, die viele sensorische Inputs empfangen/aufnehmen, sind an den Bindungsprozessen beteiligt. Es wird angenommen, dass Acetylcholin durch den Muscarin-Rezeptor zu den Integrationsprozessen der vielen Empfindungen beiträgt. Auch für den Neurotransmitter GABA (y-Amino-Buttersäure) wird ein Zusammenhang gesehen. ...

... Mit steigender Einwirkung der Strahlung wurden die signifikanten Beeinträchtigungen stärker gegenüber den scheinbestrahlten Kontrollen: degenerierte Nervenzellen, die antioxidativen Enzyme (SOD, KAT und GSH-Px) und die Kreatinkinase nahmen signifikant ab, die Konzentrationen von ROS/RNS, Lipidperoxidation, oxidative Schädigung von DNA und Proteinen sowie die Apoptose im Hippocampus nahmen signifikant zu. Lernen und Gedächtnis verschlechterten sich als Folge der

Zuwachs der Frequenzen der mobilen Kommunikation und Datenübertragung seit 1980.



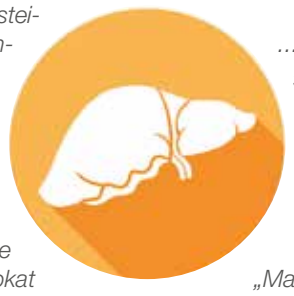
Zellschäden. Sinha (2008) hat neben dem veränderten Verhalten der Ratten und des EEG! durch 2,45 GHz auch Beeinträchtigungen der Schilddrüsenhormone gefunden (s. Kapitel 9, Schilddrüse). Das Verhalten der bestrahlten Tiere unterschied sich signifikant von dem der unbestrahlten: Die bestrahlten Tiere erwiesen sich als hyperaktiv."

4. Einflüsse auf die DNA

„DNA-Schäden sind häufig Folge von oxidativen Schädigungen verschiedener Strukturen und Moleküle in Zellen, wer nicht eine direkte Schädigung durch Strahlung oder Chemikalien entsteht. Aus den oxidativen Schädigungen können sich viele weitere Störungen ergeben, z. B. veränderte Enzymaktivitäten und Zellmembraneigenschaften, DNA-Einzel oder Doppelstrangbrüche. Die Frequenzen von Mobilfunk und WLAN können insofern indirekt zu Stoffwechselveränderungen und dadurch auch zu Krebs führen. DNA-Schäden sind vielfach nachgewiesen, schon in den 1990er-Jahr zeigten das mehrere Arbeiten. ...

... Avendano et al. (2012) konnten zeigen, dass die WLAN-Strahlung von Laptops die Beweglichkeit der Spermien vermindert und die DNA-Fragmentierung in Spermien erhöht (s. Kapitel 1). Chaturvedi et al. (2011) fanden 2011 heraus, dass bei Mäusen die DNA in Nervenzellen signifikant geschädigt ist, wenn die Strahlung 2 Stunden/Tag 30 Tage einwirkte. Sie haben bei männlichen Mäusen nach Bestrahlung (2 Stunden/Tag 30 Tage, 0,026 mW/cm2, SAR 0,036 W/kg.) außer Verhalten, Blutwerten (Zellzahlen, Hb, Enzyme), Spermienzahl und Spermienbeweglichkeit auch DNA-Brüche in Gehirnzellen untersucht. Die bestrahlten Gehirne hatten signifikant mehr Strangbrüche als die Kontrollen. ...

... Die gepulste Strahlung erzeugte ohne Erwärmung eine signifikant gesteigerte Entartung. Durch Temperaturerhöhung entstand bei gepulster Strahlung die größte Anzahl entarteter Zellen. Kontinuierliche und gepulste Strahlung bewirkten auf unterschiedliche Weise die Entartung dei Lymphozyten (lymphoblastoide Transformation). Naz1roglu Tokat und Demirci (2012c) hatten sich in einer Übersichtsarbeit mit der Rolle von Melatonin beim oxidativen Stres durch EMF (Nieder- und Hochfrequenz) im Zusammenhang mit dem Calcium(Ca2+)-Signalweg bei Brustkrebs befasst. Die Calcium(Ca2+)-Homöostase ist einer der wichtigsten Faktoren für die physiologische Funktion von Zellen, denn sie ist beteiligt am Zellwachstum, Signalübertragungen und Apoptose. Sie wird reguliert durch Ionenkanäle in den Zellmembranen und viele andere Zellbestandteile, auch Melatonin ist beteiligt. Melatonin wirkt auch als Radikalfänger bei oxidativem Stress. Die Forscher zogen 89 Arbeiten heran und kamen zu dem Schluss, dass Melatonin eine wichtige Rolle als Antioxidans, beim Calcium-Einstrom in die Zelle und als Hormon spielt. Bei Störungen der Calcium(Ca2+)-Homöostase und der Melatoninkonzentration könnten Frauen, die nachts arbeiten, ein erhöhtes Risiko für Östrogen-abhängigen Brustkrebs haben, da durch Einwirken elektromagnetischer Felder nachts weniger Melatonin produziert wird."



5. Wirkung auf die Herztätigkeit

„WLAN-Strahlung wirkt sich auch auf die Herztätigkeit und den Blutdruck aus. Saili et al. (2015) untersuchten den Strahlungseinfluss auf das Herz von Kaninchen. Die Wirkungen auf die Herztätigkeit wurden während der Bestrahlung (1 Stunde) mit einem Accesspoint in 25 cm Entfernung aufgezeichnet, parallel gab es eine Gruppe unbestrahlter Tiere. Bei den bestrahlten Kaninchen wurde eine signifikante Steigerung der Herzfrequenz und des Blutdrucks festgestellt. Die WLAN-Strahlung beeinflusste die Herzratenvariabilität. Das zeigt, dass die 2,45-GHz-Strahlung die Regulation des Herz-Kreislauf-Systems verändert."

6. Oxidativer Zellstress

„Eine der wichtigsten Übersichtsarbeiten zu ROS publizierten Yakymenko und Kollegen (2016). Die Studie beschreibt den Schädigungsmechanismus der Mikrowellenstrahlung: die Erzeugung von ROS in Zellen und die oxidative Schädigung von DNA durch Entstehung einer Überproduktion freier Radikale, die die Zellsignalgebung stören, und die potenzielle Karzinogenität der Strahlung. Die Ergebnisse sind bemerkenswert: Von den 100 wissenschaftlichen begutachteten Arbeiten, die zu dieser Zeit zu erhalten waren, hatten 93 oxidative Schädigungen bzw. oxidativen Stress in biologischen Systemen herausgefunden; in vitro, bei Tieren, Pflanzen und beim Menschen. Darunter waren auch 12 Arbeiten, in denen 2,45 GHz einbezogen waren. Alle Studien waren mit Feldstärken unterhalb der ICNIRP-Grenzwerte durchgeführt worden. ...

... Geschädigt werden Zellstrukturen (DNA, Membranen, Mitochondrien, Ionenkanäle, Elektronentransportkette, Proteine u.a.), Ca2+ -abhängige Signalkaskaden und es gibt Konformationsänderungen von Proteinen. Hat die Schädigung ein gewisses Ausmaß, wird u.U. die Apoptose eingeleitet. Eine starke Überproduktion von ROS und oxidative Schädigung von DNA können das Entarten von Zellen zu bösartigen Tumoren verursachen. Oxidativer Stress steht mit Krebsentwicklung in Verbindung...

... Der oxidative Stress im Hodengewebe erzeugt DNA-Schäden und beeinflusst die Entwicklung der Spermien. ..."

7. Wirkungen auf die Leber

„Man sah bei den bestrahlten Lebern mehr Blut in den Gefäßen, sporadisch nekrotisierte Leberzellen, Weiterung der Leber-Sinusoide, die Zellkerne waren irregulär und enthielten kondensiertes Chromatin. Einige Leberläppchen zeigten kleine Entzündungsherde. Das Elektronenmikroskop zeigte veränderte Membranstrukturen, z.T. zweikernige Zellen, signifikant mehr Vesikel in den Zellen, unregelmäßig geformte Zellkerne und signifikant mehr Lipidtropfen verschiedener Größe. Die Strahlung kann somit schädliche Auswirkungen auf Leberzellen von Ratten haben. ...

... Diese Ergebnisse zeigen, dass durch die 2,45-GHz-Strahlung eine Überproduktion von freien Radikalen erfolgt, was zur Hemmung der antioxidativen Enzyme und folglich zu oxidativem Stress in der Leber und zu Schäden in Zellen, Geweben und Organen führt. Ähnliche Ergebnisse wurden bei 900 MHz gefunden. ..."

8. Wirkung auf die Schilddrüse

„Die Veränderungen deuten auf Zellstress und Beeinträchtigung der Immunantwort sowie der Reifung und Apoptose im Schilddrüsengewebe und Entwicklung der Thymozyten durch die Strahlung hin. Die veränderten HSP-Gehalte bedeuten, dass die Funktionen bei Apoptose und Immunreaktionen nicht richtig reguliert werden....

... Die niedrigen Feldstärken könnten schädlich sein, sie reichen aus, um die Schilddrüsenhormone und die Reaktionen der Tiere zu verändern. Es könnte ein Zusammenhang zwischen den Hormon- und Verhaltensänderungen bestehen, denn die Schilddrüsenhormone wirken mit anderen Neurohormonsystemen und Neurotransmittern zusammen. Das Verhalten der bestrahlten Tiere unterschied sich signifikant von dem der unbestrahlten: Die bestrahlten Tiere erwiesen sich als hyperaktiv."

9. Wirkung auf die Zellmembran

„Die Studie von Panagopoulos et al. ergab, dass die WLAN-Frequenz bei einer „niedrigen" Strahlungsbelastung von 8.000 µWatt/m2 bereits nach 4,8 Minuten Einwirkung zu irregulären Reaktionen auch der Ionenkanäle an der Zellmembran führen kann, verursacht durch die Polarisation der Strahlung. Die Calcium(Ca2+)-Homöostase ist einer der wichtigsten Faktoren für die physiologische Funktion von Zellen, denn sie ist beteiligt an Zellwachstum, Signalübertragungen und Apoptose. Sie wird reguliert durch Ionenkanäle in den Zellmembranen.... Das heißt, die Strahlung von WLAN-Geräten bewirkt oxidative Schädigung über Calciumkanäle und Ca2+ -Anstieg in der Zelle....

... Naziroglu/Cig et al. (2012b) untersuchten die Wirkung eines WLAN-Gerätes (2,45 GHz gepulst, 0, 1-2,5 W/kg für 1, 2, 12 oder 24 Stunden) auf oxidativen Stress und Calcium2+-Einstrom in menschlichen Leukämiezellen. Die Strahlung des Gerätes rief oxidativen Stress und gesteigertes Zellwachstum durch signifikant erhöhten Ca2+ - Einstrom in das Zytoplasma der menschlichen LeukämieKrebszellen hervor, schlussfolgern die Forscher (siehe dazu auch CIG (2015), Naz1roglu (2012c)).."

10. Wirkung auf Bakterien

„Taheri und Mitarbeiter haben 2015 und 2017 die Bakterienstämme Listeria monozytogenes, E. coli und Klebsiella pneumonia auf die Antibiotika-Resistenz nach Bestrahlung untersucht. Sie stellten fest, dass die Resistenz durch die Bestrahlung erhöht wird. ...

... In der Arbeit von 2017 waren bei Listeria monozytogenes und E. coli signifikant stärkeres Wachstum und signifikant erhöhte Antibiotika-Resistenzen gegenüber 6 Antibiotika beobachtet worden nach Bestrahlung mit 900 und 2.450 MHz (normaler WLAN-Router 2,45 GHz, SAR 0, 13 W/kg in 14 cm Abstand zur Bakteriensuspension)."

12. Einfluss auf Pflanzen

„Soran et al. (2014) fanden heraus, dass Kräuter- oder Gewürzpflanzen, die teilweise auch Heilpflanzen sind, Stressreaktionen auf die Bestrahlung zeigen. 3 Wochen nach der Einsaat konnten nach 3-wöchiger Bestrahlung mit 900 MHz eines Mobiltelefon-ähnlichen Generators (100 mW/m2) oder 2,45 GHz eines WLAN-Routers (70 mW/m2) in Petersilie (Petroselinum crispum), Sellerie (Apium graveolens) und Dill (Anethum graveolens) viele Veränderungen nachgewiesen werden. Grundsätzlich bilden die Pflanzen aromatische Öle, um Krankheitserreger und Fressfeinde abzuschrecken, wobei der Gehalt stark von den Umweltbedingungen abhängt. Untersucht wurden hier im Elektronenmikroskop (Zellwand, Chloroplasten, Mitochondrien), Photosynthese und Assimilation. Der Wassertransport war in allen Fällen signifikant, bei WLAN am stärksten verringert. Die aromatischen Öle und die flüchtigen Stoffe in den Blättern (Duftstoffe) wurden vermehrt ausgeschieden, vor allem Monoterpene. Zellwanddicke, Chloroplastenlänge, Mitochondriengröße waren drastisch geringer bei WLAN (z.B. Anethum, Kontrolle 1,57 µm, 900 MHz 0,55 µm, WLAN 0,25 µm). WLAN-Strahlung führte zu einer Verminderung der ätherischen Ölkonzentration. Es gab einen direkten Zusammenhang zwischen strukturellen und chemischen Änderungen in den 3 Pflanzenarten. Die Schlussfolgerungen: Mikrowellen erzeugen Stress in den Pflanzen, deshalb steigert die Pflanze die Abgabe der Duftstoffe und Terpene, der Ölgehalt und die Blattanatomie werden geändert. WLAN-Strahlung erzeugte mehr Stress als die 900-MHz-Strahlung.

11. Wirkung auf Zahnfüllungen

„... Es gibt ein weites Spektrum an Untersuchungsgegenständen, darunter auch die Auswirkungen von 2,45-GHZ-Strahlung eines WLANRouters auf Quecksilberausscheidungen aus Amalgamfüllungen: Es wurden signifikant erhöhte Werte gefunden (Paknahad et al. 2016)."

DAS FAZIT:

„Das Schädigungspotential von WLAN, auch bei geringer Strahlungsstärke, kann nicht mehr angezweifelt oder relativiert werden, auch nicht durch die Studien, die keine Wirkungen gefunden haben. Die Entscheidungsträger in der Politik, den Schul- und Gesundheitsbehörden sind in der Verantwortung, sich mit der Studienlage auseinanderzusetzen und sich nicht von den Argumentationen der Industrielobby oder Textbausteinen von Regierungsinstitutionen täuschen zu lassen. Die Gesundheitsrisiken sind vorhanden. Besonders wichtig wäre es, weitere Untersuchungen zu Wirkungen auf das Gehirn und auf junge Menschen durchzuführen. Die Anwendung des Vorsorgeprinzips, das in allen europäischen Ländern anerkannt wird, lässt nur einen Schluss zu: Der menschliche Körper darf WLAN nicht körpernah und dauerhaft ausgesetzt werden."

Dipl. Biol. Isabel Wilke

Die vollständige Studienzusammenfassung ist unter folgendem Link zu bestellen:
www.shop.diagnose-funk.org

Die **Erfolgsgeschichte** von **Marcel Hirscher** in Pyeongchang geht weiter!

Der Salzburger wird am 2. März erst 29 Jahre alt und liest sich seine Erfolgsgeschichte wie die einer Legende. 56-facher Sieger in Weltcuprennen, siebenfacher Gesamtweltcupsieger, sechsfacher Weltmeister. Und nun auch noch Doppelolympiasieger in Südkorea.

Der Norweger Kristoffersen, Hirschers ständiger Widersacher und Zweitbester im Riesenslalom, sagte bei Olympia: „Ich dachte, es war ein guter Lauf, aber dann waren es trotzdem 1,30 Sekunden hinter Marcel. Er ist der beste Skifahrer der Welt."

Marcel Hirscher überlässt nichts dem Zufall und trainiert hart. Ein Grund mehr für ihn, auf die memon Produkte zu setzen. In 2017 ließ er sein Privathaus mit der memon Technologie ausstatten.

Nachdem memon vor einigen Jahren zum offiziellen Ausstatter des Österreichischen Skiverbandes ÖSV wurde, erkannten zahlreiche Sportler sofort den großen Nutzen der Technologie – gerade was die Regeneration betrifft. Unter ihnen war auch Marcel Hirscher, der seitdem zum bekennenden memon Fan wurde. „Es ist extrem wichtig, möglichst fit zu sein. Da ist memon ein sehr toller Unterstützer, der mir den Stress und die Störfaktoren weghält." so Hirscher. Jetzt hat sogar die „New York Times" dem ÖSV-Star eine große Geschichte gewidmet. Auch die amerikanische Tageszeitung schreibt, dass Hirscher seinem Anspruch als weltbester Skifahrer bei den Olympischen Spielen gerecht wird. Marcel Hirscher erklärt auf die entspannte österreichische Art nach seinem Triumph „In der Kombi war es überraschend, das jetzt war so die erhoffte und erwartete Medaille. Wenn man das dann umsetzen kann, ist das schon mega und cool".

memon freut sich über einen so großartigen Markenbotschafter, der definitiv als Ausnahmesportler seiner Generation gesehen werden kann. Weiter so, Marcel!

Das komplette Marcel Hirscher Interview mit memon finden Sie hier:

www.memon.eu/marcel-hirscher

Eine ganze Reihe namhafter Sportler sind begeisterte memon Anwender. So gehören unter anderem der Rennfahrer Hans-Joachim Stuck, die ehemaligen Ski-Rennläuferinnen Niki Hosp und Kathrin Zettel, und der paralympische Skirennfahrer Gerd Schönfelder zu den Marken- und Technologie-Botschaftern des Unternehmens. Eine ganz besondere Partnerschaft stellt jedoch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband dar, der schnell die Vorteile von memon erkannte. „Auf der Suche nach sportlichen Vorteilen gehen wir mit memon auch in der Regeneration neue Wege und sind von den Ergebnissen überzeugt," so Anton Giger, Leiter Forschung & Entwicklung beim ÖSV.

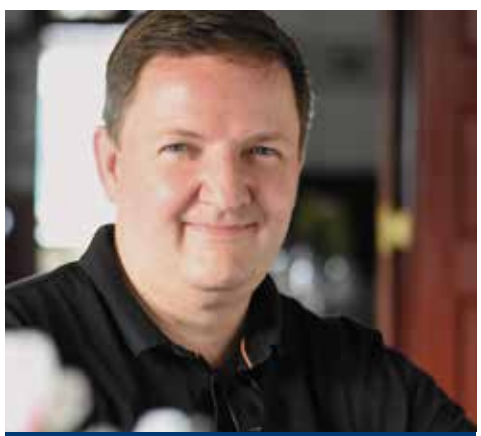
„Es erfüllt uns mit großer Freude, nun bereits im fünften Jahr offizieller Ausstatter des ÖSV zu sein – zumal der ÖSV seine Partner sorgfältig auswählt und einen sehr hohen Qualitätsanspruch hat", freut sich memon Geschäftsführerin Erika Felder.

memon erleben

„Ein unerwartetes Geschenk"

„Ich arbeite seit über 15 Jahren im Bereich Marketing & Werbung für diverse Agenturen und Unternehmen und hatte die letzten Jahre immer wieder mit Erschöpfungszuständen zu kämpfen. Jeder neue Tag war eine Überwindung, um morgens aus dem Bett zu kommen. Eine seit 10 Jahren chronische Nebenhöhlenentzündung schnürte mir zusätzlich die Luft ab. Schlaflose Nächte mit pseudo-allergischen Symptomen machten mir das Leben zur Hölle. Ich probierte wirklich alles aus, aber leider half das meiste nicht oder wenig. Eine umfangreiche Nebenhöhlenoperation brachte dann den Durchbruch und ich bekam zumindest endlich wieder Luft. Dennoch war ich meist nach langer Arbeit am Rechner sehr erschöpft und hatte Kopfschmerzen. Auch beim Autofahren trat dieser Effekt innerhalb einer halben Stunde auf.

Die anfängliche Begegnung mit memon war rein zufällig. Anfangs verstand ich ehrlicherweise überhaupt nicht, was es mit den Produkten auf sich hat. Zu abstrakt und kompliziert waren die Erklärungen. Die Teilnahme auf einem Basisseminar brachte mehr Klarheit zur Wirkungsweise und zur Problematik des uns umgebenden Elektrosmogs. Einen Monat später fing ich an bei memon zu arbeiten und stattete auch mein Haus mit memon aus, da ich ja nur hinter etwas stehen konnte, was ich auch selbst ausprobiert hatte.



Toni Mayer-Haßelwander, Creative Director bei memon, spricht über seine Erfahrungen mit dem „memon-Effekt".

Nach einigen Tagen begann ich mich jeden Tag besser zu fühlen, wie, als wenn eine unsichtbare Last von einem genommen wird. Der Schlaf wurde wieder richtig tief und ich fühlte mich nach einer anstrengenden Arbeitswoche erstmalig nicht mehr so erschöpft, wie es sonst immer der Fall war. Bis heute ist die dieser Effekt für mich wirklich unglaublich. Auch meine Frau schläft seit dem Einbau viel besser und wacht wesentlich erholter auf. Diese wiedererlangte Lebensqualität ist für mich unbezahlbar und ich kann nur Jedem empfehlen, den memon Eigenversuch zu machen!"

Toni Mayer-Haßelwander

Viele weitere spannende Geschichten!

Die dritte, überarbeitete Auflage des Buches „Ab jetzt gesünder - Menschen erleben memon" von Tilo Rößler ist jetzt online erhältlich unter: www.shop.memon.eu

Gewusst wie: Mediennutzung bei Kindern

Eltern und Lehrer sind besorgt über die Folgen des Medienkonsums bei Kindern. Andererseits ist die Versuchung für die Eltern groß, die Kinder mittels Fernseher oder Handy ruhig zu stellen. Der Königsweg ist schwer zu finden und erfordert Disziplin und ein gutes Vorbild seitens der Eltern.

Face-to-Face-Kommunikation und persönliche Beziehungen werden ersetzt durch Online-Anonymität. Der tibetische Meister Dr. Akong Rinpoche bedauert, dass Erziehung von Kindern häufig über Computer, nicht mehr durch mitfühlende Menschen entsteht. Den Kindern die moderne Technik komplett vorzuenthalten ist allerdings auch keine gute Idee, ist sie doch mittlerweile ein fester Bestandteil unseres täglichen Lebens. Auch im späteren Berufsleben wird selbstverständlich vorausgesetzt, dass Bewerber auf dem neuesten Stand sind, was die Nutzung digitaler Hilfsmittel angeht. Klare Regeln sollten definiert und auch eingefordert werden. Was schaut mein Kind gerade an? Entspricht es seinem Alter? Und wird die vereinbarte Zeit eingehalten? Anbei ein paar Tipps, die man beachten sollte. Abgesehen vom Spiel in der Natur mit viel Bewegung, was sicher immer noch eines der besten Heilmittel ist, auch für uns Große.

- **Spezielle Medienprodukte für Kinder sind mit Vorsicht zu genießen, denn sie folgen oft kommerziellen Interessen, nicht denen des Kindes**
- **Kinder wollen nachahmen, was Erwachsene tun. Daher sollte man vor Kindern nicht stundenlang mit dem Handy surfen**
- **Kinder sind gegenüber den gesundheitlichen Folgen von Elektrosmog, aber auch von Stress und Abhängigkeit empfindlicher als Erwachsene**
- **Drahtloskommunikation gehört nicht in die Nähe von Schwangeren, Säuglingen oder Kleinkindern**
- **Wer sein Kind selbst in den Schlaf singt, und dies nicht dem Smartphone überlässt, vertieft die Bindung zu seinem Kind und stärkt damit seine Gesundheit**
- **Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten Handys möglichst nur nutzen, wenn es unbedingt nötig ist**

In Zukunft unverzichtbar: der memonizerWLAN

Wer hätte das gedacht: die Strahlungsquellen in privaten Haushalten nehmen rasant zu. Um sich umfrangreich gegen Elektrosmog zu schützen, empfiehlt memon die zusätzliche Ausrüstung von WLAN Routern und Repeatern mit dem memonizerWLAN. Doch nicht nur zuhause wird aufgerüstet: auch die meisten neuen Autos strotzen nur so vor neu dazugekommenen Strahlungsquellen. Fast kein Fahrzeug kommt noch ohne smarte Konnektivität, à la Bluetooth oder WLAN Hotspot aus.

Warum ist der memonizerWLAN wichtig?

- Smart-Home /Drahtlos-Technik in allen Lebensbereichen nimmt stark zu
- memonizerWLAN ergänzt das vom memonizerCOMBI erzeugte, schützende Informationsfeld
- memonizerWLAN harmonisiert die spezielle WLAN-Strahlung zusätzlich

Benötige ich den memonizerWLAN auch im Auto?

- WLAN und Bluetooth-Schnittstellen auch bei Autos stark steigend
- hohe Belastung bei Elektrofahrzeugen durch Vorrüstung für autonomes Fahren
- memonizerWLAN ergänzt auch hier das vom memonizerCAR erzeugte harmonisierte Feld

Die memon Fachberater beraten Sie gerne, wie Sie Ihren Lebensraum renaturieren können!

Bitte beachten: Voraussetzung ist immer die Grundausstattung mit einem memonizerCOMBI bzw. memonizerCAR!

Mehr Info unter **www.shop.memon.eu**

Holzbau Wörndl: „Die Gesundheit der Menschen ist wichtiger als jeder Profit.”

Die memon zertifizierte Firma „Holzbau Franz Wörndl” aus Eggstätt blickt auf eine über 25-jährige Firmengeschichte zurück. In dieser Zeit hat sich der Betrieb von einer kleinen Zimmerei zu einem Holzbau-Dienstleistungsunternehmen weiterentwickelt. Die Leistungspalette ist höchst vielseitig und umfasst klassische Zimmererarbeiten bis zur Erstellung von modernen, zeitgerechten Holzhäusern. Gerade in diesem Bereich hat sich das „Wörndl Holzhaus” zu einem Prädikatsprodukt für höchste Ansprüche entwickelt.

HOLZBAU WÖRNDL

In zwei verschiedenen Grundvarianten, Holz-Rahmenbau und Massivholzbauweise, entstehen Qualitätshäuser in unterschiedlichsten Variationen, vom Ausbauhaus bis hin zum Passivhaus-Standard. Mittlerweile umfasst das Team mehr als 20 ausgebildete Mitarbeiter, vom Büro, über Bauleitung bis hin zu Facharbeiter und Meister. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes zertifiziert Holzbau Wörndl mit 5 Sternen, dieses Meisterhaft-Gütesiegel erhalten nur Innungs-Fachbetriebe, die in besonderer Weise Leistungs- und Weiterbildungsstandards bieten. memon sprach mit der Inhaberin Ingrid Wörndl zu ihrem Konzept und den Veränderungen, seitdem memon eingebaut wurde.

Frau Wörndl, was macht Ihr Konzept so besonders und erfolgreich seit über 25 Jahren?
Bei uns steht immer der Mensch im Vordergrund. Zum einen der Kunde, dem wir Wünsche erfüllen und ihn nicht nur zufrieden stellen sondern begeistern wollen. Zum zweiten sind unsere Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital, es ist uns wichtig, dass es ihnen gut geht! Und zum Dritten unsere Partnerbetriebe, hier setzen wir auf ein langfristiges Miteinander und eine gute Zusammenarbeit.
Was war für Sie ausschlaggebend sich mit der memon Technologie zu beschäftigen?
In einer Zeit, in der verschiedene Krankheiten wie Krebs etc. immer mehr auftreten, waren wir auf der Suche nach einer Möglichkeit, unser Umfeld möglichst gesund zu gestalten. Gerade im Büro ist man heutzutage sehr vielen ungesunden Einflüssen ausgesetzt.
Hat sich seit dem Einbau von memon etwas verändert? Konnten Sie, Ihre Mitarbeiter bereits Veränderungen spüren?

Durch den Einbau von memon hat sich die Feinstaubbelastung in der Werkstatt reduziert und die Atmosphäre im Betrieb ist wesentlich entspannter. Schon kurze Zeit nach dem Einbau konnte man eine deutliche Veränderung an allen unseren Zimmerpflanzen erkennen.
Wie wichtig ist es für Sie, Ihre Mitarbeiter gezielt vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen?
Da unsere Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital sind, ist uns dies sehr wichtig.
Was wünschen Sie sich für unsere Umwelt?
Ich hoffe, dass die Menschheit früh genug erkennt, dass wir nur eine Erde haben und dass die Gesundheit der Menschen wichtiger ist als jeder Profit.

Holzbau WÖRNDL
http://www.holzbau-woerndl.de/
Zertifiziert von memon Partnerin Margarete Richter

VITALON gesundundglücklich

Seit über 12 Jahren betreibt Marion Robl eine Gesundheitspraxis in Regensburg für Körper, Seele und Geist. Die Unternehmerin ist seit kurzem dabei, ein Team aufzubauen, dass unterschiedliche Kernkompetenzen im Gesundheitsbereich abdeckt. Auch Tochter Marie wirkt bereits mit. Ihre Praxis ist seit Kurzem mit memon ausgestattet und es lässt sich bereits Positives berichten.

Was muss man heutzutage tun, um mit einer Gesundheitspraxis erfolgreich zu sein?
An erster Stelle steht der Kunde. Auch deshalb sind ständige Weiterbildungen für uns selbst wichtig. Wir sind immer an aktuellen Themen dran und geben unseren Kunden neueste Erkenntnisse mit auf den Weg. Ich selbst bin als Ernährungsberaterin z. B. auch „Darmfachberaterin“ und kenne die allerneuesten Forschungsergebnisse. Darm hat Gehirn – darin sitzen Gesundheit und Krankheit. Unsere Aufgabe ist es, die individuell richtige Therapie zu finden und anzubieten.
Wie offen sind die Menschen heutzutage für alternative Heilmethoden und Bewusstseinsentwicklung?
Sie werden immer offener. Ich biete seit vielen Jahren Weiterbildungen im Bereich der Bewusstseinsentwicklung an – das Interesse daran nimmt zu. Immer mehr Menschen erkennen, dass Sie die Verantwortung für ihr Leben und ihre Gesundheit selbst übernehmen müssen. Es ist eine Hilfe, die innere Welt und die Botschaften des Körpers miteinander in Verbindung zu bringen, damit „Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbstheilung“ eine neue Bedeutung bekommen. Der sanfte und damit natürlichere Weg hat sich für mich persönlich, auch in der Erziehung meiner 4 Kinder, immer stimmiger angefühlt. Das gebe ich heute meinen Kunden weiter.
Welche besonderen Anwendungen bieten Sie an?
Grundsätzlich sind es die 3 Säulen: Ernährung, Bewegung, Entspannung – die für den Menschen in der heutigen Welt mit all ihren Belastungen essentiell sind.
Dabei machen wir eine sehr individuelle Beratung – in der Ernährung arbeite ich nach Typ mit den vier Elementen, die aus dem Wissen der TEM – „traditionellen Europäischen Medizin“ kommen und den Lehren des Hippokrates und Paracelsus zugrunde liegen. Bei der Bewegung haben sich für uns die Kombination von Elementen aus dem Yoga und der Einsatz von Vibrationstraining mit der Power Plate als optimal herausgestellt. Das ist ein sehr effizientes Training aller Muskelgruppen. Der Zeitaufwand ist gering. Bei der Entspannung bieten wir sowohl die klassischen Massagen, Ayurvedische Anwendungen, Meditation und Achtsamkeitstraining, als auch „physikalische Gefäßtherapie“ auf BEMER Therapiegeräten an. Unser Spektrum geht aber auch in die Homöopathie, die Phonophorese und Klangtherapie, in die Psychotherapie bis hin zu Energie- und Lichtarbeit. Ich glaube, es ist wirklich für jeden etwas dabei!
Wie kam der Kontakt zu dem memon Partner Jens Voges?
Durch einen gemeinsamen Bekannten erfuhr ich von Jens Voges und habe ihn spontan gebeten, einen Vortrag in der Praxis zu diesem Thema durchzuführen. Die Memon-Technologie hat mich überzeugt. Mit Jens kann ich auf einer positiven und vertrauensvollen Basis zusammenarbeiten.
Was war für Sie ausschlaggebend, sich mit der memon Technologie zu beschäftigen?
Ich selbst reagiere empfindlich auf Elektrosmog und war immer auf der Suche nach guten Lösungen. memon hat mich überzeugt.
Hat sich seit dem Einbau von memon etwas verändert? Konnten Sie, Ihre Mitarbeiter oder Patienten Veränderungen spüren?
Ja, für mich schon. Ich spüre es. Die Teammitglieder sind begeistert und es gibt etliche Kunden, die die Atmosphäre im VITALON nun als noch angenehmer beschreiben.
Wie wichtig ist es für Sie, Ihre Mitarbeiter und Patienten gezielt vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen?
Äußerst wichtig.
Welche Veränderungen wünschen Sie sich persönlich im Umgang mit unserer Gesundheit und Umwelt?
Jeder sollte sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Dadurch kann auch in Gesellschaft und Politik mehr Beachtung entstehen und unsere Kinder würden besser informiert und sensibilisiert werden. So kann jeder mithelfen, dass unsere Umwelt mehr Schutz und Beachtung findet und wieder bessere Bedingungen herrschen.

VITALON gesundundglücklich
https://vitalon-regensburg.jimdo.com/
Zertifiziert von memon Partner Jens Voges

Lebensenergie - Mehr Power fürs Leben

Machen Sie Schluss mit Lustlosigkeit, chronischer Müdigkeit, Übergewicht und befreien Sie sich aus der Stressfalle.

Vereint in einem wertvollen Seminarprogramm zeigt Jörg Löhr, wie Sie den richtigen Treibstoff bekommen, um Ihre Lebensenergie entscheidend zu verbessern.

Der memon Seminar-Tipp zeigt Ihnen…

- **wie Sie Ihre Lebensenergie und Leistungsfähigkeit entscheidend erhöhen**
- **wie Sie mit weniger Arbeit mehr erreichen**
- **was Sie gegen chronische Müdigkeit machen können**
- **wie Sie mehr Lebensqualität und Lebensjahre gewinnen**
- **wie Sie zu einer positiveren Lebenseinstellung gelangen**
- **wie Sie in kürzester Zeit wirkungsvoll entspannen**
- **wie Sie sich ohne quälende Diäten vom Übergewicht befreien**
- **wie Sie Ihr Wunschgewicht dauerhaft halten**
- **wie Sie Ihren „inneren Schweinehund“ überwinden**
- **wie Sie Ihre Denkgeschwindigkeit erheblich steigern**
- **wie Sie mit neuer Körperenergie außergewöhnliche Dinge spielerisch angehen**

In diesem Video sehen Sie Erfolgscoach Jörg Löhr, in welchem er über seine Erfahrungen mit memon spricht:

JÖRG LÖHR
ERFOLGSTRAINING

Die nächsten Termine finden Sie unter www.joerg-loehr.com

Strahlung im Munde?

Trotz aller hochwertigen Vollkeramik Möglichkeiten, wird noch eine hohe Anzahl von Patienten mit Zahnersatz aus Metall versorgt. Sei es aus Kostengründen oder weil es noch nicht funktioniert, das Metall gänzlich zu ersetzen. Zahnersatz aus Metall kann auf die unterschiedlichsten Arten von Strahlung reagieren.

Besonders betroffen ist Zahnersatz durch Strahlung direkt am Kopf z.B. Smartphones und Headsets sowie der fast überall vorhandene W-LAN Empfang. Mit der memon Technologie können Sie Ihre eigenen Geräte entstören. Bei Ihrem schon vorhandenen Zahnersatz lässt sich die memon Technologie zum Teil problemlos einbauen. Wenn Sie neuen Zahnersatz benötigen, dann planen Sie bitte schon vor der Behandlung mit Ihrem Zahnarzt die Verwendung von ZirLuna Sensitiv. So kommt die memon Technologie dauerhaft in Ihren Mund. Wir sind heute in der Lage, fast jeden Zahnersatz metallfrei zu fertigen. Sprechen Sie mit mir.

Ihr Volker Scharl

E-Mail: Volker.Scharl@zahnwerkstatt.com

ZIRLUNA® sensitive

Mehr Attraktivität für Ihr Unternehmen!

Neue, top-qualifizierte Mitarbeiter für sein Unternehmen zu begeistern, wird als Erfolgsfaktor immer wichtiger. Mit einem mit memon harmonisierten Arbeitsumfeld heben Sie sich von Ihren Mitbewerbern ab.

Schaffen Sie zu Hause und für Ihre Kunden eine einzigartige Atmosphäre. Damit Ihre Kunden gerne zu Ihnen kommen und Ihre Mitarbeiter leistungsfähig sind.

Viele Umwelteinflüsse bewirken biologische Effekte, belasten Menschen gesundheitlich und verursachen Stress. Die Effekte von Feinstaub in der Atemluft auf den menschlichen Organismus sind hinlänglich bekannt. Keinen Zweifel haben Fachleute auch daran, dass elektromagnetische Felder eine negative Reaktion im Körper hervorrufen können.

memon bietet auch für Sie Lösungen.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten:
www.memon.eu
+49 (0) 8031 402 200

memon® BIONIC INSTRUMENTS

Die Jugend ist unsere Zukunft – ein Verein kämpft für Aufklärung bei Suchtgefahren

In den letzten Jahren hat das Thema Sucht leider an Bedeutung in der öffentlichen Diskussion verloren. Das hält den Sucht- und Jugendhilfe Verein nicht davon ab, es dennoch zum Thema zu machen und die Öffentlichkeit über aktuelle Probleme im Zusammenhang mit Abhängigkeit und Drogen aufzuklären.

Statt zu resignieren, haben sie sich vorgenommen, mit einem „Jetzt-erst-recht" zu reagieren. Paznaun-Ischgl feierte mit dem 1. Lachfestival 10 Jahre Global Family. Damit zeigte sich die mondäne Urlaubsregion von ihrer sozialen Seite und erntete viel Applaus. 13 Akteure reizten die Lachmuskeln hunderter Kabarett-Besucher auf das äußerste. Und 10 Familien - Opfer von Gewalt, Armut, Katastrophen - erlebten wunderschöne Ferien bei bestem Wetter!

Mit welchen Themen befasst sich das Magazin?

- verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen
- natürliche Drogen (Haschisch, Marihuana, Pilze usw.)
- synthetische Drogen (sog. " Badesalze", Legal Highs, Liquid Ecstasy)
- Computerspiel- und Internetsucht
- Facebook-Sucht
- Essstörungen (Bulimie, Anorexie)
- Erfahrungsberichte von ehemaligen Süchtigen aus verschiedenen Bereichen

Sucht- und Jugendhilfe e.V.

Ein gemeinnütziger Verein, der über die Zeitschrift SUCHT-HILFE der Aufklärung und Vorbeugung von Suchtgefahren dient. Mit dem Magazin soll erreicht werden, dass Eltern, Ausbilder und Lehrer eindringlich über die verschiedenen Suchtgefahren informiert werden und hierdurch auch unmittelbare Hilfe leisten können – im Kampf gegen Sucht und Drogen.

Schwerpunktthema sind derzeit die synthetischen Drogen, insbesondere "Crystal Meth", eine besonders heimtückische Droge, die seit geraumer Zeit auf dem Markt ist, inzwischen auch auf Schulhöfen zu Taschengeldpreisen gehandelt wird und schwerste gesundheitliche Schäden verursacht.

… und so hilft memon

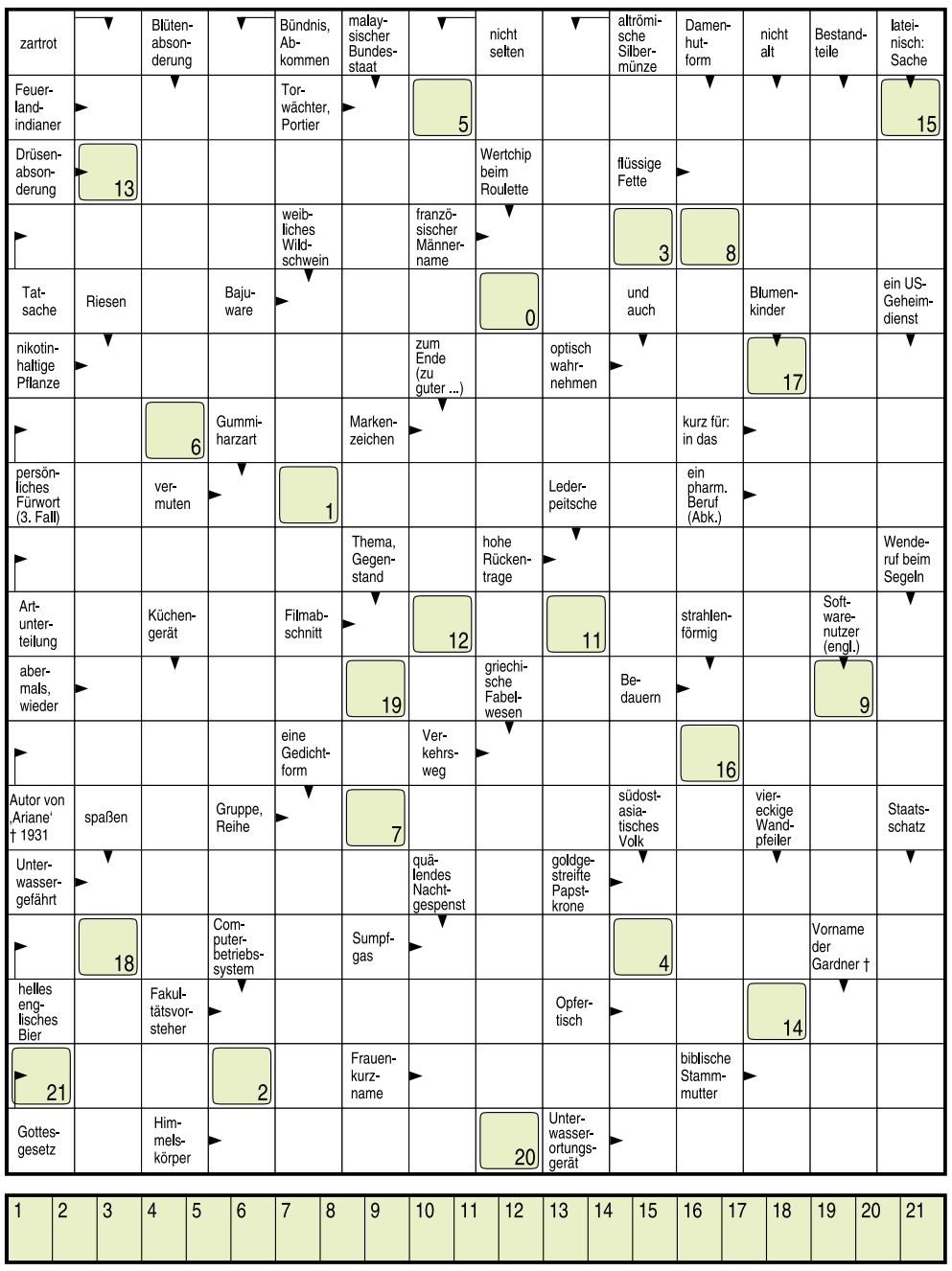
Die memon bionic instruments GmbH hilft kontinuierlich ausgewählten Organisationen mit Sachspenden und steuert zudem den doppelten Erlös des Verkaufs der jeweiligen „Natürlich Gesund" Ausgabe bei.

Wie stark strahlt es bei Ihnen? Jetzt mit der memon App testen: memon.eu/app

Werden Sie memon Fan auf Facebook: facebook.com/memon.rosenheim

Veranstaltungen in Ihrer Nähe: memon.eu/termine

memon Online-Shop – rund um die Uhr für Sie geöffnet: shop.memon.eu



Als Preise verlosen wir diesmal:

1. Preis: 1 x **memonizerMOBILE** | **2. Preis:** DVD **„Thank you for calling"**
3. Preis: Buch **„Thank you for calling"**

Senden Sie uns das Lösungswort bis zum 31.05.2018 per Postkarte (Datum des Poststempels) an memon bionic instruments GmbH, Oberaustr. 6a, 83026 Rosenheim.

Oder tragen Sie die Antwort ein unter: www.memon.eu/gewinnspiel

memon Mitarbeiter und Partner sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen.

Die richtige Lösung des letzten Rätsels lautete: »Desoxiribonukleinsäure«.

Den memonizerMOBILE und viele weitere Produkte finden Sie unter: www.memon.eu

IMPRESSUM

Herausgeber der „Natürlich Gesund":
memon bionic instruments GmbH
Oberaustraße 6a
D-83026 Rosenheim

Telefon: + 49 (0) 80 31 / 402 204
Telefax: + 49 (0) 80 31 / 402 222
Internet: www.memon.eu
E-Mail: redaktion@memon.eu

REDAKTION
Toni Mayer-Haßelwander
Sarah Schanbacher
Fedor Singer

GRAFIK/LAYOUT
Toni Mayer-Haßelwander

DRUCK
alpha print medien AG

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C125071